

20. März 2006

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Theater nach jedem Zuruf

"Steife Brise" - Erfolg ohne Ende
off Lüneburg.

"Fünf, vier, drei, zwei, eins - los!" So beginnt der mittlerweile 21. Auftritt des Hamburger Improvisationstheaters "Steife Brise" im "theater im e.novum". Nur fünf Sekunden haben die Akteure, um sich auf ihre Show vorzubereiten. Keine Absprachen, keine Proben, auch Drehbuch, Regieanweisungen, Requisiten und Kostüme sucht man hier vergeblich. Die Szenen und Geschichten entstehen spontan, ein Stichwort aus dem Publikum genügt und die Bühne wird zum Schauplatz für herzerreißende Tragödien, märchenhafte Liebesgeschichten oder spannende Krimi-Episoden.

Zu den abstrusesten Vorgaben fällt den drei Schauspielern Ulrike Schlöber, Knut Kalbertodt und Ralf Schmitt ad hoc etwas ein, Musiker Markus Glossner findet dazu die richtigen Töne am Klavier. Es ist Situationskomik vom Feinsten, was die Hamburger da präsentieren und was auch an diesem Abend wieder für ein restlos ausverkauftes Haus sorgt.

Seit Mitte Januar schon kann Theaterleiterin Margit Weihe auf Anfragen nur noch "schon ausverkauft" antworten, und auch für den nächsten Auftritt der "Steifen Brise" am 21. April sind bereits alle Karten vergeben. Der Ansturm ist nichts neues: Bereits seit ihrem ersten Auftritt in Lüneburg vor fünf Jahren freut sich das 1993 gegründete Hamburger Ensemble, das aus insgesamt elf Mitgliedern besteht, über stetig ausgebuchte Vorstellungen im theater im e.novum.

Über den Grund für ihre herausragende Beliebtheit unter den Lüneburgern spekuliert Knut Kalbertodt: "Über die Jahre hat sich eine großartige Fangemeinde gebildet. Vielleicht weil wir hier das einzige Improtheater sind und kontinuierliche Qualität bieten. Außerdem liegt uns unser Publikum am Herzen, die Leute sind für uns viel mehr als Stichwortgeber".

Die Interaktion mit den Zuschauern geht tatsächlich über Gewohntes weit hinaus. Und auch von der oft zu beobachtenden Publikumsscheu, mitzumachen, ist an diesem Abend nichts zu spüren. Von allen Seiten sind Zurufe aus dem Zuschauerraum zu hören, oft so komisch, dass sie allein schon für Applaus Akteure nehmen jedes Stichwort ernst, fragen nach und verarbeiten es in ihr Spiel. Der Fantasie ist dabei keine Grenze gesetzt, sprechende Schneeflocken bringen sie ebenso auf die Bühne wie Goethes Götz von Berlichingen als Fensterputzer.

"Man assoziiert eben, tut einfach, was einem als erstes einfällt", erzählt Ulrike Schlöber. "Steife Brise" gelingt das allerdings nicht nur einfach so, sondern mittels ihres großartigen schauspielerischen Könnens. Spielend verbinden die Profis die unterschiedlichsten Themen, wechseln auf Kommando das Genre von Krimmi zu Horror bis Heimat. Dazu singen und tanzen sie und begeistern mit der perfekten Beherrschung von Mimik und Gestik.

Das Publikum bedankt sich mit tosendem Applaus und wird mit zwei ausgiebigen Zugaben belohnt. Der nächste Termin ist also schon ausverkauft - aber für den 16. September gibt es noch Karten.